

# [Buchbesprechungen]

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =  
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the  
Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **57 (1984)**

Heft 2-3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

FREY-WYSSLING, A. 1984: Lehre und Forschung. Autobiographische Erinnerungen. 192 pp., 25 Abb., Fr. 35.90 (Grosse Naturforscher, Bd. 44). Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft mbH. Stuttgart.

«Beherzige die Weisheit der Reispflanze: Je gehaltvoller sie ist, desto tiefer verneigt sie sich.» Dieser Spruch, den Albert Frey-Wyssling, von 1938–70 Professor für Allgemeine Botanik und Pflanzenphysiologie an der ETH Zürich, anlässlich seines vierjährigen Aufenthaltes in Sumatra von seinem malayischen Sprachlehrer mitbekommen hat, könnte auch als Leitmotiv über diesen autobiographischen Erinnerungen stehen. Es ist erstaunlich, welche Fülle von wissenschaftlichen Ergebnissen, Gedanken, Erinnerungen und Erlebnissen der Autor auf nur 160 Seiten Text zusammengetragen hat. Diese wohlthuende Kürze ist vor allem das Ergebnis einer sehr disziplinierten Schreibweise. Die präzisen Formulierungen bestechen ebenso sehr bei der Erläuterung von wissenschaftlichen Ergebnissen wie bei den zahlreichen Anekdoten, die das Lesen zu einem Genuss machen und einen immer wieder zum Schmunzeln veranlassen. Da werden Kollegen, Behörden und Studenten mit schalkhaftem Humor beschrieben, ihre menschlichen Schwächen mit spitzer Feder, aber nie verletzend, blossgelegt. Doch auch sich selber zeigt der Autor immer wieder in Situationen und Erlebnissen, in denen herzlich über ihn gelacht werden kann.

Das Buch schildert die wissenschaftliche und akademische Laufbahn des Autors, seine Forschungs- und Lehrtätigkeit auf dem Gebiet der Pflanzenmorphologie und -physiologie und der Ultrastrukturforschung. Wie schon der Titel des Buches zeigt, war und ist dem Autor die Lehre ein grosses Anliegen. In engagierter und offener Art setzt er sich für die Qualität der Lehre und für die Wahl von begabten und begeisternden Hochschullehrern ein.

Die zahlreichen Auslandsaufenthalte und Vortragsreisen des Autors, die er in seinem Buch schildert, werden von ihm immer wieder zum Anlass genommen, um wissenschaftliche Probleme aus seinen Arbeitsgebieten und die verschiedenen Lehrmeinungen darüber zu erörtern. Dadurch wird dieses Buch auch zu einem faszinierenden Stück Forschungsgeschichte. Daneben aber ist der Autor immer auch offen für das Land, die Kultur und vor allem für die Menschen, denen er begegnete. Besonders eindrücklich ist sein Bericht über die vierjährige Forschungstätigkeit in Sumatra, aber auch die Reisen in europäische Länder, in die Vereinigten Staaten, nach Südamerika und Australien zeigen, mit welch offenem Geist der Autor zu reisen wusste.

Doch auch seine Tätigkeit als Leiter des Instituts für Allgemeine Botanik an der ETH Zürich und als Rektor dieser Schule stellen ein interessantes Stück Hochschulgeschichte dar. Seine ehemaligen Studenten werden sich hier natürlich ganz besonders angesprochen fühlen. Die Schilderung von Kollegen und Mitarbeitern ist von einer tiefen Menschlichkeit geprägt, selbst dort, wo der Autor eher schwierige und machthungrige Institutsleiter beschreibt und darlegt, wie er es verstanden hat, mit ihnen in Frieden zusammenzuleben. Das Buch zeigt Albert Frey-Wyssling nicht nur als hochbegabten und vielseitigen Lehrer und Forscher, sondern auch als menschliche Persönlichkeit, die mit Wohlwollen, Anteilnahme und Humor seinen Mitmenschen viel gegeben hat. Doch in seiner Bescheidenheit vergisst er auch nicht, dass er vieles empfangen hat. In Dankbarkeit verneigt er sich tief vor allen, die zu seinem gehaltvollen Leben beigetragen haben.

R. CAMENZIND

LANTERO, W. & JORDANA, R. 1983: Mariposas diurnas - I, Fauna de Navarra 3. Colección Diario de Navarra 28, 244 Seiten. Ediciones y Libros S.A., Pamplona. ISBN 84-85 112-48-2. Preis: 550 Pesetas.

Obwohl die Zahl der Bücher über Tagsschmetterlinge gross ist, kann das vorliegende Werk sehr empfohlen werden. Systematisch umfasst es die Familien Hesperidae, Papilionidae, Pieridae, Nymphalidae und Riodinidae, geographisch die spanische Provinz Navarra. Ein zweiter noch zu publizierender Band soll den Familien Satyridae und Lycaenidae gewidmet sein.

Obwohl reichhaltig mit Schwarzweiss- und farbigen Photographien ausgestattet, geht das Niveau des Werkes weit über das eines blossen «Bilderbuches» hinaus. Es enthält Gattungs- und Artbestimmungstabellen und für jede Art neben Textangaben über Morphologie, Ökologie und Verbreitung eine Verbreitungskarte für die Provinz Navarra sowie meist auch Flugkurven, an denen man die Phänologie ablesen kann.

Kleine Ungenauigkeiten sind bei einer Erstauflage unvermeidbar (S. 11 Hesperidae - S. 29 Hesperidae; S. 76 F. Papilionoidea statt F. Papilionidae; S. 76 F. Nemeobiidae - S. 198 F. Riodinidae, Subf. Nemeobiinae); sie schmälern aber nicht den Wert des Buches.

Zum Schluss sei noch die Frage aufgeworfen, ob statt *Euchloe ausonia* (HBN.) vielleicht besser *E. crameri* BTLR. stehen sollte. Bei einem I-Wert von 0,83 (GEIGER, 1981) für die enzymelektrophoretisch bestimmte Ähnlichkeit zwischen *E. crameri* und *E. simplonia* dürfte es sich hier um gute Arten handeln.

G. LAMPEL